

DOWNLOAD

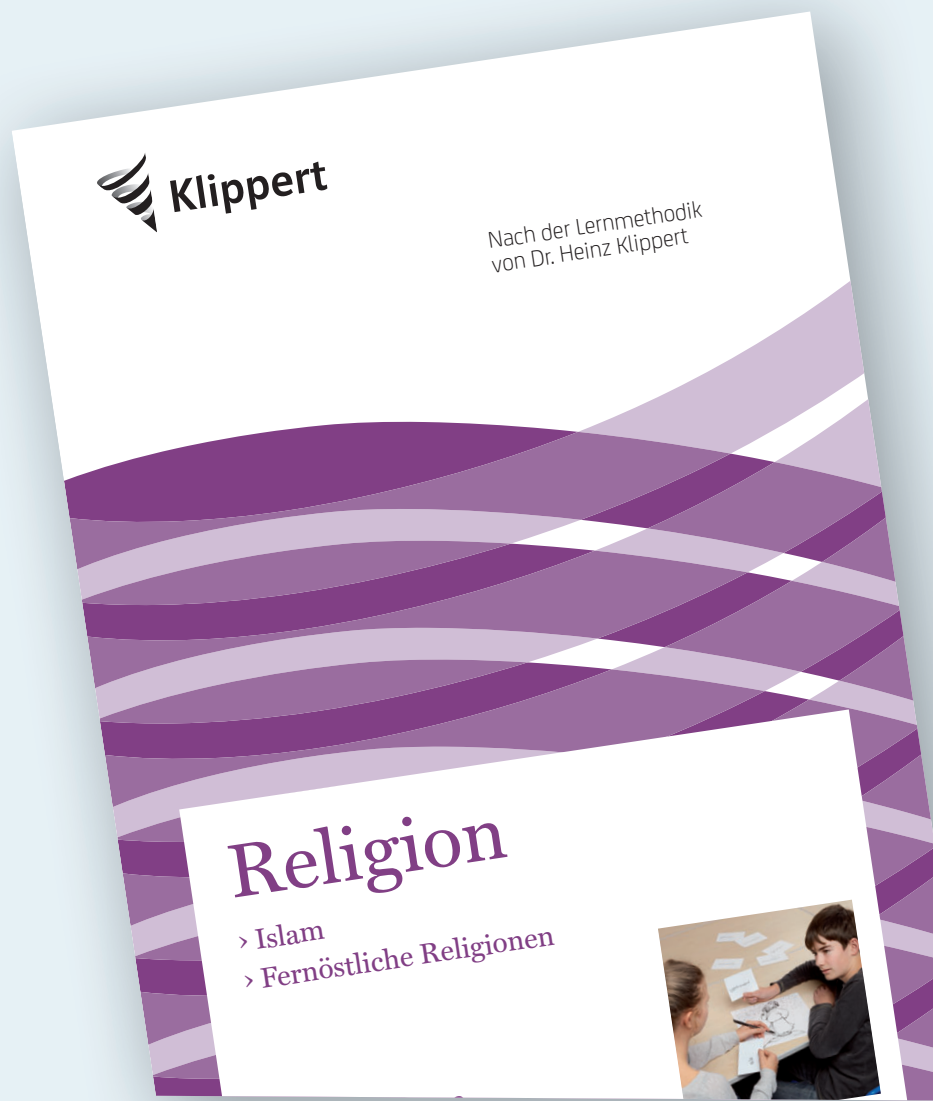


Matthias Janke

Mohammed und die 5 Säulen des Islam

Fertige Unterrichtsstunden zum Islam

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**

 **LS 04** Eine Mindmap zur Biografie Mohammeds erstellen

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		- Text markieren
2	EA	10'	S lesen den Text und markieren ihn regelgebunden.	M1.A1	- Schlüsselbegriffe finden
3	PA	10'	S vergleichen ihre Markierungen und einigen sich auf sieben Begriffe, mit denen man Mohammeds Biografie erzählen könnte.	M1.A2	- Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden - Mindmap erstellen
4	EA	15'	S erstellen jeweils einzeln mit den sieben Begriffen eine Mindmap.	M1.A3	- Vorträge halten - Karteikarten beschriften
5	PA	10'	Im Doppelkreis halten S sich Kurzvorträge über das Leben Mohammeds.		- Zitate in einen Kontext einfügen - Quizfragen erstellen
6	PL	5'	Ein ausgeloster S präsentiert seinen Vortrag vor der Klasse.		
7	EA	10'	S ordnen eine Reihe von Zitaten einzelnen Abschnitten von Mohammeds Biografie zu.	M2	
8	GA	15'	S vergleichen ihre Ergebnisse und erstellen Quizfragen zur Biografie Mohammeds.	Karteikarten	
9	PL	10'	Das Quiz wird in der Klasse durchgespielt. Das Team mit den meisten richtigen Antworten gewinnt.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler die wichtigsten Stationen im Leben Mohammeds kennen und die Entscheidungen und Herausforderungen, vor denen er stand, benennen können.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** bearbeiten die Schüler einen Text zur Biografie Mohammeds (M1.A1). Wegen des größeren Umfangs des Textes ist es sinnvoll, diesen durch planvolles Markieren zu erschließen (siehe Tipp).

Im **3. Arbeitsschritt** treffen die Schüler eine Auswahl aus den vielen Lebensstationen, indem sie sieben Begriffe auswählen, mit denen Mohammeds Lebensgeschichte erzählt werden soll (M1.A2).

Im **4. Arbeitsschritt** eignen sich die Schüler den Text an, indem sie ihn erneut durchgehen, um daraus eine Mindmap zu erstellen. Die sieben Begriffe fungieren dabei als Oberbegriffe. Diese Einzelarbeit kann auch in Absprache mit dem vorherigen Partner durchgeführt werden.

Im **5. Arbeitsschritt** wird die Biografie Mohammeds durch mehrfaches Präsentieren und Zuhören im Doppelkreis besser eingepreßt. Dazu wird ein Innen- und ein Außenkreis gebildet. Immer

zwei Schüler stehen sich paarweise gegenüber und halten sich gegenseitig einen Kurzvortrag zur Biografie Mohammeds, bevor einer der Kreise rotiert und so beliebig viele neue Partnerkonstellationen entstehen, in denen der Vortrag wiederholt werden kann.

Im **6. Arbeitsschritt** wird eine der sieben eingeübten Präsentationen nach dem Losverfahren vor der Klasse vorgestellt und besprochen.

Im **7. Arbeitsschritt** wenden die Schüler ihr Wissen an, indem sie eine Reihe von (meist fiktiven) Zitaten Mohammeds (M2) in die richtige Reihenfolge bringen.

Im **8. Arbeitsschritt** vergleichen die Schüler ihre Ergebnisse und erstellen eine vorgegebene Anzahl von Quizfragen zum Leben Mohammeds, die einzeln und mit Antwort versehen auf eine Karteikarte geschrieben werden. Je nach Klassengröße sollten zwischen drei und fünf Fragen pro Gruppe formuliert werden.

Im **9. Arbeitsschritt** werden die Fragen vom Lehrer eingesammelt und dann wettbewerbsmäßig mit der vorhandenen Gruppeneinteilung durchgespielt. Bei den eigenen Fragen muss die jeweilige Gruppe natürlich aussetzen.

Tipp

Weil Schüler erfahrungsgemäß gerade beim Durcharbeiten von Texten unterschiedlich schnell arbeiten, bietet sich der Übergang zwischen dem 2. und 3. Arbeitsschritt für ein Lerntempoduett an: Wer mit der Einzelarbeit fertig ist, signalisiert dies durch Handzeichen oder Auf-den-Tisch-Setzen. Sobald ein zweiter Schüler fertig ist, tun sich die beiden für die Partnerarbeit zusammen.

04 Eine Mindmap zur Biografie Mohammeds erstellen

Die Biografie Mohammeds

- A1** Lege ein Lineal, einen Bleistift, einen Textmarker und einen dünnen Farbstift bereit und arbeite damit den Text nach der folgenden Anleitung durch:
- Text einmal durchlesen und Wichtiges mit dem Bleistift unterstreichen
 - Text erneut mit zwei Stiften durcharbeiten: mit dem Textmarker Schlüsselbegriffe markieren und mit dem Farbstift die wichtigsten Informationen dazu unterstreichen



Mohammed wurde in Mekka geboren – der Stadt, die im heutigen Saudi-Arabien liegt und seit Jahrhunderten für alle Muslime der wichtigste heilige Ort überhaupt ist. Doch davon konnte kein Bewohner der Stadt etwas wissen, als Mohammed um das Jahr 570 n. Chr. dort zur Welt kam. Die Stadt lebte damals größtenteils vom Handel und von den vielen Pilgern, die schon in vorislamischer Zeit zum Heiligtum der Kaaba strömten – dem quaderförmigen Gebäude, das später Ziel muslimischer Pilgerreisender werden sollte.

Mohammeds Kindheit verlief zunächst nicht sehr glücklich, da im Alter von sechs Jahren bereits beide Elternteile gestorben waren. Somit erfuhr er früh Armut am eigenen Leibe und wuchs bei seinem Großvater und, als auch dieser gestorben war, bei einem Onkel auf. In Mekka wurde er selbstverständlich mit den verschiedenen Gottheiten vertraut, die von den herrschenden Beduinenstämmen an der Kaaba verehrt wurden.

Der Karawanenhandel spielte dann – wie im Leben der meisten Mekkaner – auch für Mohammed eine wichtige Rolle: Als junger Mann arbeitete er mehrere Jahre lang für die reiche Kaufmannswitwe Chadidscha und nahm an mehreren Reisen der Handelskarawanen teil. So kam er viel herum und lernte auch Juden und Christen kennen, die anders als Mohammeds Landsleute nur einen Gott verehrten.

Mohammed muss ein erfolgreicher Geschäftsmann gewesen sein, denn im Alter von 25 Jahren heiratete er Chadidscha, übernahm damit auch die Verantwortung für die Handelsgeschäfte und erlangte zum ersten Mal in seinem Leben finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit.

Dennoch begann Mohammed im Laufe der Zeit, sich immer mehr vom öffentlichen Leben abzuwenden. Zunehmend lehnte er die traditionelle Verehrung der vielen Götter ab und störte sich an der Rücksichtslosigkeit, mit der die nach Mekka pilgernden Menschenmengen geldbringend ausgenutzt und Arme diskriminiert wurden. Mohammed sehnte sich nach Einsamkeit und zog sich in die Mekka umgebende Wüste und Berge zurück, um dort nachzudenken und zu meditieren. Im Jahre 610 machte er in einer Höhle eine einschneidende Erfahrung, die sein ganzes weiteres Leben verändern sollte: Dort soll ihm der Erzengel Gabriel erschienen sein und ihm zum ersten Mal die Worte Gottes offenbart haben. Im Koran wird in Sure 96 davon berichtet, wie Mohammed aufgefordert wurde, sich alles einzuprägen. Diese Offenbarungen durch den Engel, die in den folgenden Jahren immer wieder geschahen, sind die Grundlage für den Koran. Nach muslimischem Glauben wurde Mohammed der gesamte Koran auf diese Weise wortwörtlich diktiert.

Mohammed fing nur zögerlich damit an, anderen Menschen von diesen Erlebnissen zu erzählen. Doch mit der Zeit kehrte er immer mehr in die Öffentlichkeit zurück und predigte in Mekka. Er forderte die Menschen dazu auf, sich zu Allah als dem einzigen Gott zu bekennen und rücksichtsvoll und mitfühlend mit den Armen und Schwachen der Gesellschaft umzugehen. Weil die einflussreichen Führer der Stadt dadurch ihr Geschäftsmodell gefährdet sahen, waren Mohammed und seine ersten Anhänger den Anfeindungen ihrer Mitbürger ausgesetzt. Als die Situation im Jahre 622 zu gefährlich wurde, verließ Mohammed mit seinen Freunden Mekka und wanderte in das etwa 340 km entfernte Medina aus. Mit diesem Datum distanzierte sich der Islam zum ersten Mal eindeutig von der traditionellen Religion der Mekkaner. Daher gilt 622 als das Geburtsjahr des Islam und wird als der Anfangspunkt der islamischen Zeitrechnung verwendet. Deshalb und weil durch die Verwendung eines Mondkalenders das Jahr etwa elf Tage kürzer ist, fiel das Jahr 2014 nach muslimischer Zeitrechnung auf die Jahre 1435 und 1436.

In Medina fand Mohammeds Botschaft bald offene Ohren, auch weil es ihm gelang, alte Streitigkeiten zwischen den dort lebenden arabischen Stämmen zu schlichten. Mohammed gewann immer mehr an Ansehen und stieg in den folgenden Jahren zum religiösen und politischen Oberhaupt der Stadt auf. Er war nicht nur für den Glauben zuständig, sondern wirkte auch als Gesetzgeber, Heerführer und Staatsmann. Diese enge Verbindung von Religion und Politik prägt bis heute das öffentliche Leben in zahlreichen islamischen Ländern. Unter Mohammeds Führung unternahmen die Einwohner Medinas Raubzüge auf mekkanische Karawanen und es kam zu Kämpfen gegen die alte Heimatstadt.

Im Jahr 630 gelang schließlich die Eroberung Mekkas, die anders als die vorherigen Schlachten friedlich verlaufen sein soll. Sofort ließ Mohammed alle Götterbilder an der Kaaba zerstören und forderte die Bewohner erneut auf, sich zum Glauben an den einen Gott zu bekennen. In seiner letzten Predigt sagte er zu seinen Landsleuten: „Heute habe ich den Glauben für euch vollendet und meine Gnade an euch erfüllt. Es ist mein Wille, dass der Islam euer Glaube sei.“ Kurz danach starb Mohammed im Jahr 632.

Natürlich gibt es noch viele weitere Details und Berichte zu Mohammeds Leben. Besonders hervorzuheben ist sicherlich seine Himmelsreise. Bei einer der Begegnungen mit dem Erzengel Gabriel soll dieser ihn mit auf eine nächtliche Reise in den Himmel genommen haben. Auf dem himmlischen Reittier Buraq (ein weißes Pferd mit Flügeln und Menschengesicht) gelangte Mohammed auf den Tempelberg nach Jerusalem und trat von dort aus seine Reise durch die verschiedenen himmlischen Regionen an. An dieser Stelle wurde daher der Felsendom als islamisches Heiligtum errichtet, der mit seiner goldenen Kuppel bis heute das Bild Jerusalems prägt.

- A2** Vergleicht, wie ihr den Text markiert habt. Einigt euch dann auf sieben Begriffe aus dem Text, die man als Überschriften für einen Überblick über Mohammeds Leben verwenden könnte.
- A3** Erstelle eine Mindmap zu Mohammeds Leben. Die Begriffe, auf die ihr euch geeinigt habt, sollen dabei als Überschriften/Oberbegriffe verwendet werden.

Mohammed-„Zitate“

Die folgenden Aussprüche oder Gedanken Mohammeds sind frei erfunden.

Sie könnten aber so oder ähnlich zu verschiedenen Zeiten seines Lebens von ihm gedacht oder gesagt worden sein.

Bringe die Zitate (durch Nummerieren) in eine Reihenfolge, die zu seiner Lebensgeschichte passt, und benenne für jedes Zitat schriftlich den entsprechenden Lebensabschnitt.

Achtung: Eines der Zitate ist nicht erfunden. Welches?

Du schöne Stadt, werde ich dich niemals wiedersehen?

Hier ist es gut. Hier bin ich weit weg vom Lärm und der ganzen Oberflächlichkeit der Leute.

Es ist mein Wille, dass der Islam euer Glaube sei.

Ich muss dir etwas erzählen, aber sag' es bitte niemandem weiter.

Hm, sie ist meine Chefin, soll ich trotzdem zusagen oder lieber ablehnen?

Ihr müsst endlich eure Streitigkeiten beenden und zusammenhalten. Nur gemeinsam seid ihr stark!

Ihr müsst endlich damit aufhören, diese vielen Götzen zu verehren. Und ihr solltet endlich eure Sklaven und Dienstboten menschlich behandeln!

Interessant – diese Leute glauben an nur einen Gott.

Ja, werft das alles ins Feuer. Und die aus Gold kann man wieder einschmelzen.

Sie haben uns noch nicht gesehen. Wenn sie auf 100 Meter herangekommen sind, greifen wir an, Leute.

Warum haben die anderen Kinder eine Mutter und ich nicht, Großvater?

 **LS 05** Einen Hefteintrag zu den Fünf Säulen des Islam gestalten

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> - Informationen bildlich darstellen - Informationen im Gespräch austauschen - einen Hefteintrag selbstständig gestalten - Fragen zu einem Film beantworten - einen Dialog schreiben
2	EA	10'	S lesen je einen kurzen Infotext zu einer der fünf Säulen (Arbeitsteilung) und machen sich Randnotizen.	M1.A1	
3	PA	10'	S vergleichen ihre Zusammenfassung und setzen die Informationen in drei bis fünf Symbole um, die auf M1.A2 aufgezeichnet werden.	M1.A2	
4	GA	20'	S lesen in Mischgruppen die übrigen Infotexte und zeigen dann reihum ihre Symbole. Mitschüler müssen diese erklären und begründen.	M1.A3	
5	EA	10'	S erstellen eine Übersicht zu den fünf Säulen des Islam.		
6	PL	10'	S sehen Film an und machen sich Notizen zu einem Fragenkatalog.	Film (siehe Merkposten), M2	
7	PA	15'	S vergleichen Notizen und verfassen ein Gespräch zwischen Selma und einem christlichen Mitschüler.		
8	PL	10'	Ausgeloste Partnergruppen präsentieren Ergebnisse.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler die Fünf Säulen des Islam benennen können und ihren Sinn und inhaltlichen Zusammenhang verstehen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** wird jedem Schüler nach dem Zufallsprinzip (z.B. Durchzählen) einer der fünf Texte auf M1 zugeteilt. Durch stichwortartige Randnotizen soll der Inhalt knapp zusammengefasst werden.

Im **3. Arbeitsschritt** vergleichen die Schüler in textuellen Partnergruppen ihre Zusammenfassungen und setzen den Inhalt in Symbole um, die von beiden Schülern aufgezeichnet werden.

Im **4. Arbeitsschritt** sollen die Ergebnisse möglichst in einer Fünfergruppe zusammengeführt werden, in der jeder Schüler für einen Text Experte ist. Jeder Schüler liest zunächst die noch fehlenden vier Texte durch. Im Anschluss zeigen die Schüler reihum ihre aufgezeichneten Symbole, die dann von den anderen Schülern gedeutet und den Texten zugeordnet werden.

Im **5. Arbeitsschritt** bereitet jeder Schüler die Ergebnisse für sich selbst auf, indem er einen Hefteintrag anlegt. Den Schülern kann die Schemazeichnung einer auf fünf Säulen ruhenden Kuppel als Gestaltungsvorschlag gemacht werden. Da die Schüler noch in ihrer Gruppe zusammensitzen, ist es möglich, Rückfragen an die anderen Gruppenmitglieder zu stellen.

Im **6. Arbeitsschritt** wird die Shahada als Ausgangspunkt und inhaltlicher Zusammenhang der Fünf Säulen durch den Filmbeitrag (siehe Merkposten) vertieft. Die Schüler machen sich während des Films Notizen zu den Fragen auf M2.

Im **7. Arbeitsschritt** vergleichen und vervollständigen die Schüler ihre Notizen und verfassen ein Gespräch zwischen Selma aus dem Film und einem ihrer christlichen Mitschüler. Ausgangspunkt ist die Frage des Mitschülers, der mehr über Selmas Glauben wissen möchte.

Im **8. Arbeitsschritt** werden mehrere Gespräche nach dem Losverfahren ausgewählt und vorgespielt.

✓ Merkposten

Der Film kann unter www.planet-schule.de (Suchbegriff „Fünf Säulen des Islam“ eingeben) oder an anderen einschlägigen Medienzentren kostenlos heruntergeladen werden.

Für diese Lerneinheit ist das erste Kapitel des Filmes „Glaubensbekenntnis“ relevant.

Einen direkten Link zum Film finden sie auch bei den Zusatzmaterialien unter www.klippert-medien.de.

05 Einen Hefteintrag zu den Fünf Säulen des Islam gestalten

Kompakte Infos zu den Fünf Säulen

- A1** Lies die Informationen zu der dir zugeteilten Säule zweimal durch. Mache dir beim zweiten Mal Randnotizen, um die wichtigsten Inhalte selbst zusammenfassen zu können.

1. Shahada – das Glaubensbekenntnis

„La ilaha illa-llah; muhammad rasulu-llah“ – „Es gibt keinen Gott außer Allah; und Mohammed ist sein Gesandter.“ Dieses Bekenntnis ist die Grundlage für den Glauben der Muslime und hat ganz praktische Konsequenzen für die Lebensgestaltung: Wird ein Kind geboren, dann flüstert man ihm als erstes diese Worte ins Ohr. In den täglichen Gebeten, bei Festen und auch im Sterben wird das Bekenntnis immer wieder gesprochen. Wer es vor Zeugen mit der Absicht, zum Islam überzutreten, ausspricht, ist fortan ein Muslim. Die beiden Aussagen der Shahada sind somit eine kurze Zusammenfassung dessen, was den Islam auszeichnet.

Notizen:

2. Salat – das tägliche Gebet

Das Gebet spielt eine wichtige Rolle im Tagesablauf eines Muslims. Über den Tag verteilt hält man inne bei dem, was man gerade tut, und betet zu Allah: morgens, mittags, nachmittags, abends und nachts. Vor dem eigentlichen Gebet reinigt man sich mit Wasser (oder symbolisch) und stellt einen reinen Platz zum Gebet her, indem z.B. eine Matte oder ein Teppich ausgerollt wird. Das Gebet besteht aus einer vorgegebenen Abfolge von fest formulierten Gebeten und Koranversen, die von einer genau vorgeschriebenen Abfolge verschiedener Körperhaltungen begleitet wird. Freitags kommen die Muslime zum Beten in der Moschee zusammen.

Notizen:

3. Zakat – die Armensteuer

Ein wichtiger Teil des muslimischen Glaubens ist die Solidarität mit Mitgliedern der Glaubensgemeinschaft. Dies zeigt sich besonders an der Pflicht, Almosen zu geben: Man teilt seinen Besitz mit Anderen, die weniger haben: Arme, Schuldner, Gefangene und Reisende. Jeder Muslim, dessen Einkommen eine bestimmte Schwelle übersteigt, gibt zwischen 2,5 und 10% davon ab. In einigen muslimischen Staaten wird dieser Zakat wie eine Steuer vom Staat eingezogen, ansonsten kümmern sich die Gläubigen selbst darum. Wichtig ist, dass es nicht nur auf die Höhe der Gabe, sondern v.a. auch auf die innere Einstellung des Gebenden ankommt.

Notizen:

4. Saum – das Fasten

Wer beim Fasten bewusst auf Speise verzichtet, kann sich neu auf Gott konzentrieren und darüber nachdenken, was ihm im Leben wirklich wichtig ist. Dafür gibt es im Islam einen eigenen Fastenmonat, den Ramadan. Während des Ramadan sollen Muslime, solange es hell ist, vollständig auf Essen und Trinken verzichten. Weil dies keine leichte Übung ist, gibt es Ausnahmen: z.B. für Schwangere, Kinder, Reisende. Durch dieses gemeinsame Fasten verändert sich der Lebensrhythmus. Alles wird langsamer, weniger hektisch und die Menschen nehmen sich mehr Zeit zum Nachdenken oder für zwischenmenschliche Beziehungen. Abends wird dann in der Gemeinschaft mit anderen gegessen. So fördert der Ramadan auch das soziale Miteinander und ist ein deutlich nach außen sichtbares Erkennungszeichen der muslimischen Gemeinde.

Notizen:

5. Hadsch – die Pilgerfahrt

Mekka, der Geburtsort des Propheten Mohammed, ist jedes Jahr das Ziel von mehr als einer Million Menschen, die die Fünfte Säule ihres Glaubens erfüllen: die Pilgerreise nach Mekka. Dort vollziehen sie eine Reihe wichtiger Rituale. Im Mittelpunkt steht die siebenmalige Umschreitung der Kaaba, ein schwarzes würfelförmiges Gebäude, welches das wichtigste muslimische Heiligtum ist. Die Pilger kommen aus den verschiedensten Ländern nach Mekka, legen ein einfaches weißes Gewand an und leben dort für die Zeit der Pilgerfahrt gemeinsam, unabhängig von Sprache, Geschlecht, sozialer Schicht oder Vermögen in Gleichheit zusammen. Gemeinsam verrichten sie ihre religiösen Pflichten und sind durch den Gedanken an den einen Gott miteinander vereinigt.

Notizen:

- A2** Vergleicht eure Notizen und einigt euch dann auf drei Symbole, mit denen ihr die wichtigsten Inhalte eurer Säule ausdrücken könnt. Jeder zeichnet die Symbole auf.

--	--	--

- A3** Lest jetzt auch die übrigen Texte einmal durch. Zeigt reihum eure Symbole aus der Partnerarbeit. Die anderen Gruppenmitglieder erklären, zu welcher Säule die Symbole gehören und was sie bedeuten.

Film

Mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

1. Was sind die zwei Aussagen der Shahada?

2. Welche Bedeutung hat die Shahada im Alltag eines Muslimen?

3. Was verbindet die Shahada mit dem Christentum und was trennt sie davon?

4. Warum ist Mohammed so wichtig?

5. Welche Verbindungen hat die Shahada zu anderen der Fünf Säulen?

6. Warum ist die Shahada die erste der Fünf Säulen?



Klippert

Individuelle Förderung bei
gleichzeitiger Lehrerentlastung

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

Islam – Fernöstliche Religionen

Über diesen Link gelangen Sie direkt zum Produkt:

www.klippert-medien.de/go/dl9209

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des Programms von
Klippert Medien finden Sie unter www.klippert-medien.de.

© 2016 Klippert Medien
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor: Matthias Janke
Covergestaltung: Norbert Funk
Illustrationen: Steffen Jähde

www.klippert-medien.de